

Medienmitteilung

Bern, 5. November 2018

Schweizer Milchkühe erhalten nur noch Soja aus nachhaltigem Anbau

Künftig wird ausschliesslich Soja aus nachhaltigem Anbau an die Milchkühe verfüttert. Die Spitzen der Branchenorganisation Milch, des Sojanetzwerks Schweiz sowie der Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten VSF und der UFA AG haben einen entsprechenden Kodex unterzeichnet.

Die Unterzeichner der Vereinbarung verpflichten sich, zur Milchviehfütterung lediglich Soja einzusetzen, die zu 100 Prozent den Anforderungen des Sojanetzwerks Schweiz entspricht. Mithilfe des Kodex will die BO Milch im zunehmend härter werdenden Marktumfeld für Milch und Milchprodukten ein wichtiges Differenzierungsmerkmal gegenüber der ausländischen Konkurrenz herausstreichen. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist die BO Milch neues Mitglied des Sojanetzwerks Schweiz.

Das Sojanetzwerk Schweiz setzt sich für einen verantwortungsbewussten Anbau und eine nachhaltige Beschaffung von Futtersoja ein. Die Sojabeschaffer des Netzwerks importieren zu 99 Prozent verantwortungsbewusst produzierte Soja. Der Importanteil dieser Soja im Gesamtmarkt lag im Jahr 2017 bei mindestens 96 Prozent. Bereits 40 Prozent der Futtersoja stammen aktuell aus Europa.

Neben dem Sojanetzwerk Schweiz konnten die Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten VSF sowie die UFA AG als Mitunterzeichner gewonnen werden. Gemeinsam decken sie den weitaus grössten Teil des inländischen Mischfuttermarktes ab.

Das Sojanetzwerk Schweiz

Der Verein Sojanetzwerk Schweiz wurde im Jahr 2011 als Antwort auf die ökologischen und sozialen Probleme des Sojaanbaus gegründet. Schlagworte wie Abholzung von Regenwald, Biodiversitätsverlust, Eintrag von Pflanzenschutzmitteln und Nährstoffen in Grund- und Oberflächengewässer gehören zu den Problemen des Sojaanbaus.

Das Sojanetzwerk möchte mithilfe folgender Lösungsansätze diesen Problemen entgegenwirken:

- Kontrolle der GVO-Freiheit der Farmen und des Warenflusses durch unabhängige Stellen
- Keine Rodung von Primärwaldflächen
- Internationale Nachhaltigkeitsstandards
- Ausbau der Eiweissproduktion in Europa
- Verwendung von potentiell schädlichen Pflanzenschutz- und Düngemitteln soll reduziert werden
- Einhaltung von Arbeitsrechten

Dem Sojanetzwerk Schweiz gehören Grossverteiler, Futtermittelbeschaffer, Umwelt- und Labelorganisationen sowie Schweizer Bauernorganisationen an.

Weitere Informationen unter www.sojanetzwerk.ch

Bildlegende

Stefan Kohler, Paul Steiner, Stefan Kausch, Peter Hegglin und Christian Oesch (von links).

Weitere Auskünfte

Peter Hegglin, Präsident der Branchenorganisation Milch, 079 743 48 19

Stefan Kohler, Geschäftsführer der Branchenorganisation Milch, 031 381 71 13

Stefan Kausch, Geschäftsführer Sojanetzwerk Schweiz, 076 349 66 94

Christian Oesch, Geschäftsführer Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten,
031 915 21 14

Paul Steiner, Vorsitzender der Geschäftsleitung UFA AG, 058 434 11 08